

Klug sparen und anlegen im Alter

Digitaler Engel

Heike Höhfeld

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT



**FINANZ
BILDUNG**
für alle.



Beratungsdienst Geld und Haushalt

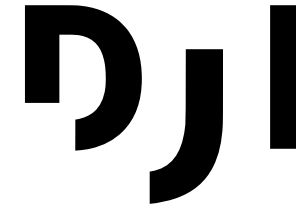
- 1958 als Einrichtung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes gegründet
- Bildungsangebote zur Vermittlung von **Finanzwissen** sowie **Stärkung von Handlungskompetenzen** in der Alltags- und Lebensökonomie privater Haushalte
- **Neutral, werbefrei, kostenfrei**
- Angebote stehen **allen Bürgerinnen und Bürgern** offen
- Auch Einrichtungen der Schuldner- oder Sozialberatung und Lehrkräfte im Bildungsbereich können Angebote nutzen
- **www.geld-und-haushalt.de**

Bild: Geld und Haushalt

Geld und Haushalt hat starke Kooperationen und Netzwerke in Wissenschaft und Gesellschaft



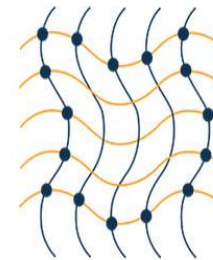
Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.



Deutsches
Jugendinstitut



**Deutschland
sicher im Netz**



Präventionsnetzwerk
Finanzkompetenz e.V.

Vorteile für private Haushalte

- leicht verständliche Informationen zu allen wichtigen Budget- und Finanzthemen
- Ausgaben im Griff behalten und eigenes Budget vernünftig einteilen
- finanziellen Spielraum verbessern und Wünsche leichter verwirklichen
- mit diesem Wissen bei Finanzentscheidungen die bessere Wahl treffen
- Prävention vor Überschuldung

Bild: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT



Geld und Haushalt fördert lebensbegleitendes Lernen

Multimediale Angebote für jedes Alter und alle Lebenslagen



Vorträge

zu Verbraucher- und Rechtsthemen von Onlineshopping über Geld in der Familie bis hin zu Pflege und Erbe. Vorträge sind in Präsenz und als Online-Vortrag möglich, kostenfrei buchbar durch nicht kommerzielle Einrichtungen und Sparkassen



Ratgeber

Breites Informationsangebot mit Ratgebern zur Budgetplanung sowie zur Vorbereitung von Finanzentscheidungen. Versand erfolgt direkt an Verbraucher:innen oder an Multiplikator:innen, Beratungseinrichtungen und Sparkassen



Onlineplaner

Vier praktische Tools, darunter ein Online-Haushaltsbuch und eine Haushaltsbuch-App, ein Check-up für die Gesamtfinanzen, sowie Referenzbudgets – ein statistischer finanzieller Vergleich mit ähnlichen Haushalten

Bilder: iStock: Halfpoint; Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

Über mich



40 Jahre Berufserfahrung in Finanzdienstleistungen, von der Kund:innenberatung bis Marketing

Patchwork-Familie mit 5 (fast) erwachsenen Kindern, 15 Jahre Teilzeitarbeit

seit kurzem „hauptberuflich“ in Rente

„nebenbei“ selbstständig tätig

seit fast 20 Jahren als Vortragsreferentin zu Finanzthemen und

seit 5 Jahren als unabhängige Finanzcoachin für Frauen und Familien

Minijob als Alltagsassistenz für eine hörgeschädigte Rollstuhlfahrerin

ehrenamtlich tätig zu feministischen Themen und in der Jugendhilfe



[LinkedIn: Heike Höfeld](#)

Unsere Themen heute

1. Den Überblick haben
2. Sparen oder investieren?
3. Auszahlpläne
Vermögensverbrauch und -erhalt
4. Pflege kostet Geld

Glaubens -sätze

zum Thema Finanzen und Geld
oder „neudeutsch“: Money Mindset

Glaubenssätze, die eher hindern

Nicht alles, was wir gelernt haben, ist auch heute noch richtig!

- Über Geld spricht man nicht
- Geld allein macht nicht glücklich
- Ich kenne mich bei Geld nicht aus
- Aktien? Das ist mir zu risikoreich. Ich verlasse mich lieber auf sichere Anlagen
- Als Mann kümmere ich mich schon ums Geld, da braucht sich meine Frau keine Sorgen machen

Glaubenssätze, die helfen

- Es ist okay über Geld zu sprechen
- Mich um mein Geld zu kümmern, gibt mir Freiheit und Sicherheit
- Ich kann gut mit Geld umgehen
- Ich weiß, wie das an der Börse funktioniert und gehe nur Risiken ein, die ich gut einschätzen kann

Gefühlssache Geld => klare Regelungen verhindern Konflikte

Prägung und Glaubenssätze

Unterschiedliche Geldtypen
Belohnungssystem im Gehirn



Emotionale Bedeutung von Geld: Status, Besitz und Macht vs.
Sicherheit und Freiheit

Bildquelle: pixabay.com

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT



Den Überblick haben

Was heißt denn eigentlich „Überblick“ haben?

- ✓ Wir kennen unsere monatlichen festen und veränderlichen Ausgaben
- ✓ Wir haben unsere finanziellen Lebensrisiken abgesichert
- ✓ Wir wissen, welchen Betrag wir monatlich sparen oder investieren können
- ✓ Wir haben einen Notgroschen für unvorhergesehene Ausgaben
- ✓ Wir kennen unseren finanziellen Bedarf: welches Geld wollen oder müssen wir wann und für was ausgeben

Basis jeder Finanzplanung

Übersicht haben!

Einnahmen

Feste Ausgaben

Veränderliche Ausgaben

Frei verfügbares Einkommen

Bild: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

Einnahmen und Ausgaben im Überblick					
	Januar	Februar	März	April	Mai
+ Einnahmen					
= Gesamteinnahmen					
- Feste Ausgaben					
Wohnen					
Telefon und TV					
Versicherungen					
Kredite und Raten					
Weitere Ausgaben					
= Geld zum Leben					
- Tägliche Ausgaben					
Essen und Trinken					
Fahren					
Familie					
Kleidung					
Weitere Ausgaben					
= Saldo					

Absicherung der Lebens-Risiken

Versicherungen:

- Haftpflicht-Schäden
- Noch nicht zu alt für eine Pflegeversicherung? Langlebigkeits- und Pflege-Risiko zum Vermögensschutz und Absicherung der Familie

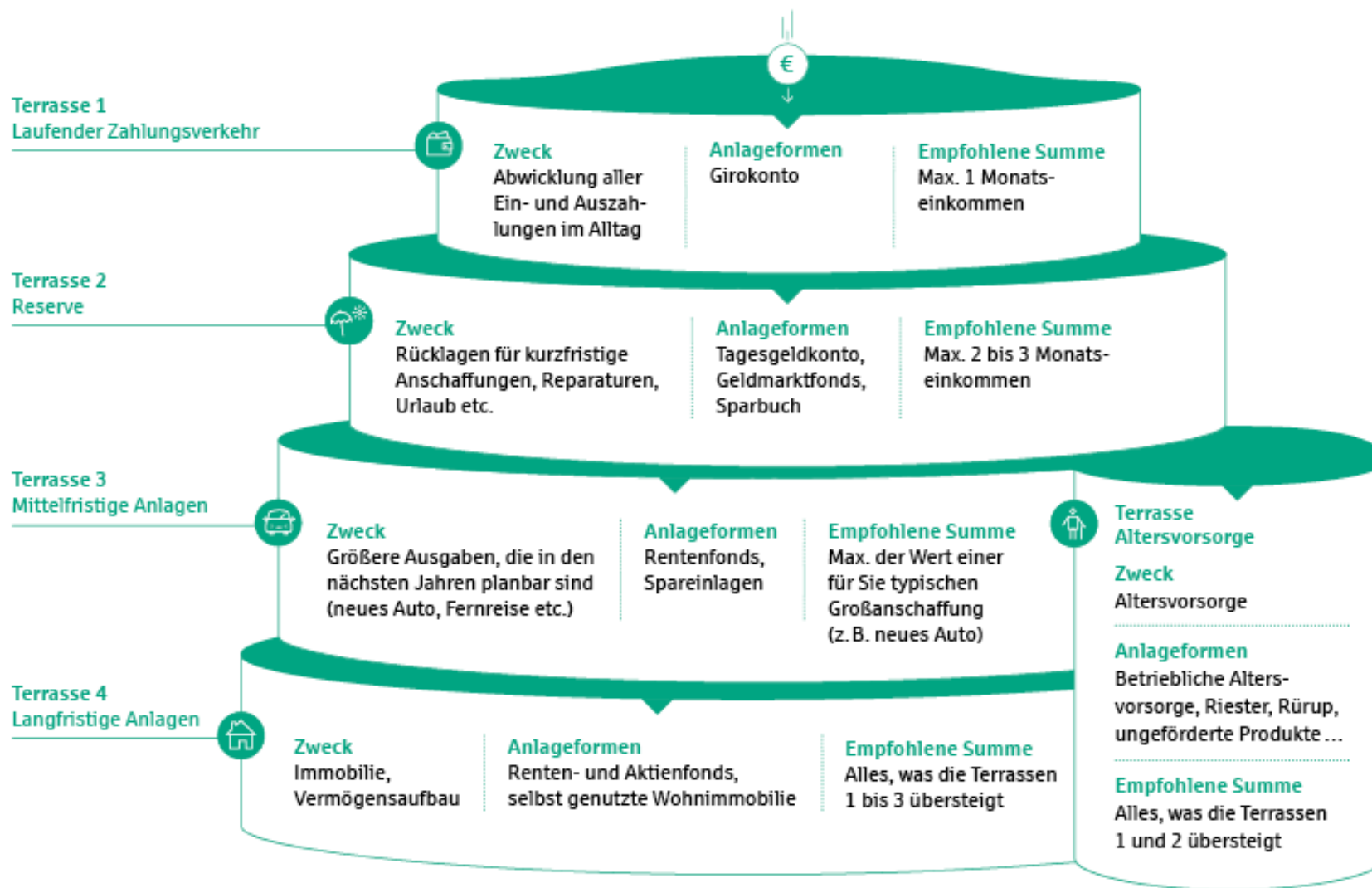
Notfälle:

- Eigene Sicherheitsreserve
- Regelungen für Trennung / Scheidung / Tod
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung

Der Rest: Es kommt darauf an!

Bildquelle: pixabay.com

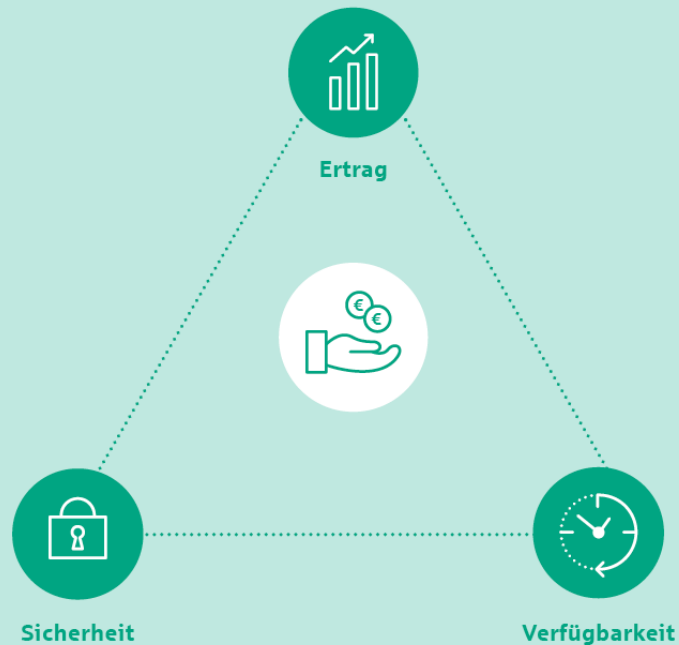
Das Terrassenmodell der Geldanlage



Planvoll sparen mit dem Terrassenmodell der Geldanlage - Beratungsdienst Geld und Haushalt

Risiken einschätzen

Das magische Dreieck der Geldanlage



Sicherheit bedeutet den Erhalt des angelegten Geldes. Aktienkurse können fallen, Währungen instabil werden, Unternehmen pleitegehen. Sichere Anlagen gehen daher ein möglichst geringes Risiko ein.



Verfügbarkeit meint die Flexibilität einer Anlageform. Wie schnell kann sie wieder in Bargeld umgewandelt werden? Soll eine Geldanlage jederzeit verfügbar sein, kommen nur kurzfristige Anlageformen in Betracht.



Ertrag fragt nach dem Gewinn. Zinsen, Dividendenzahlungen, Ausschüttungen sowie Wertsteigerungen vermehren das eingesetzte Geld. Um verschiedene Anlageformen zu vergleichen, untersucht man den jährlichen Gesamtertrag.

Glaubenssätze?

Grafik: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

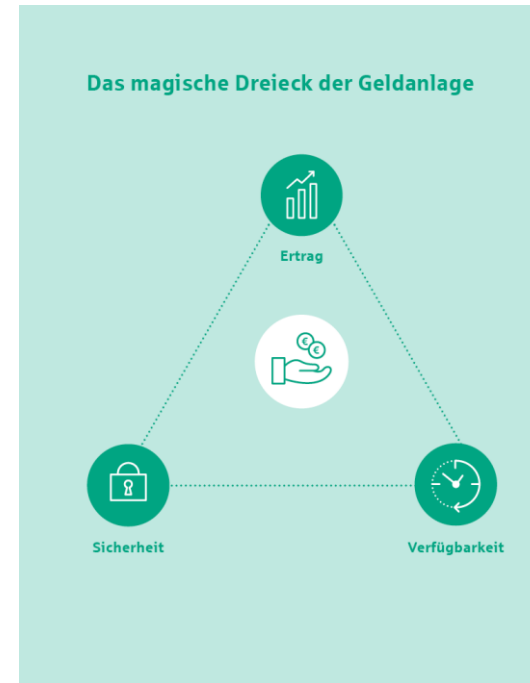
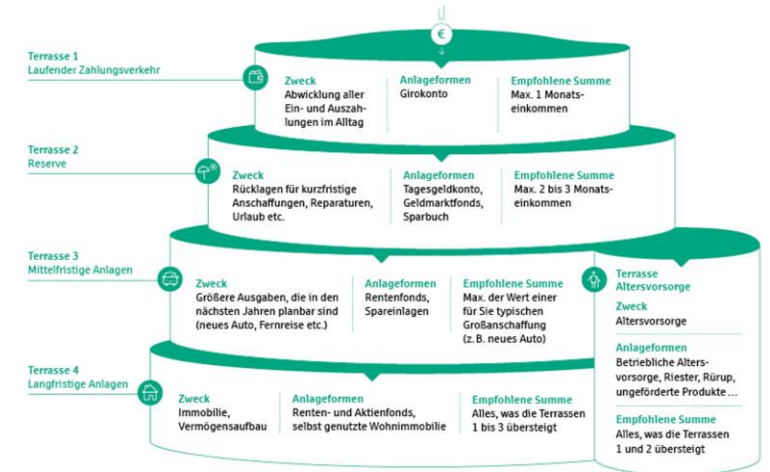
Risiken einschätzen

Für jeden „Geldzweck“ gibt es die richtige Anlageform

1. Wofür dient das Geld?
2. Habe ich das Geld schon oder spare ich es an?
3. Wie lange kann es geplant liegenbleiben?
4. Muss ich vielleicht ungeplant da dran?
5. Was ist für mich für diesen Teil des Geldes am wichtigsten? Ertrag, Sicherheit oder Verfügbarkeit?
6. Wobei kann ich welches Risiko eingehen?

Quelle Grafik: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT



Beispiel: Ehepaar Müller

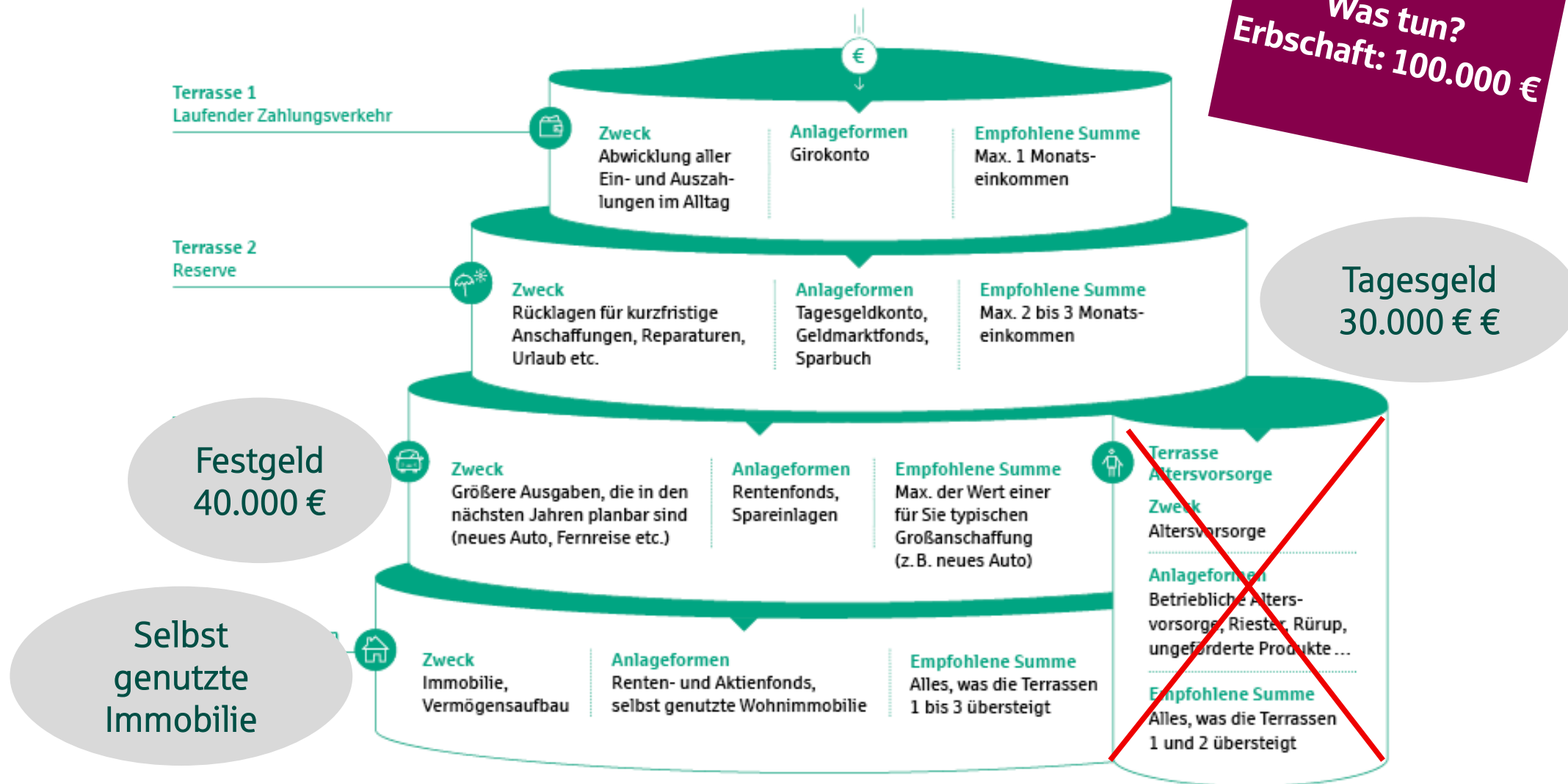
- „Gute Rente“ von netto 1.800 € Herr Müller, 69J. und 800 € Frau Müller 67J.
- Zu Hause im abgezahlten 35 Jahre altem EFH. Wohnnebenkosten und sonstige feste Kosten 900 €, nach Abzug aller Ausgaben bleiben 450 € „übrig“.
- Reisen gern, möchten den 2 Kindern / 4 Enkeln ein Erbe hinterlassen
- Guthaben auf Tagesgeld 30.000 € und bald fälligem Festgeld 40.000 € aus fällig gewordener Lebensversicherung und „Angespartem“. Neu: Erbschaft rund 100.000 €
- Keine Pflegeversicherung, keine Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
- Ausgaben in den nächsten 1-8 Jahren: neue Heizung, neues Auto

Beispiel: Ehepaar Müller

Was sollte Ehepaar Müller bedenken?

- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht machen!
- Haus behalten oder verkaufen oder an Kinder überschreiben?
- Todesfall Herr oder Frau Müller => neue Finanzsituation
- Pflegerisiko => Eigenbeitrag Pflegeheim (rund 3.000€ im Monat) kann nicht vollständig aus Einkommen getragen werden. Erst Vermögensverbrauch bevor es einen Anspruch auf „Hilfe zur Pflege“ gibt. (Später mehr dazu)

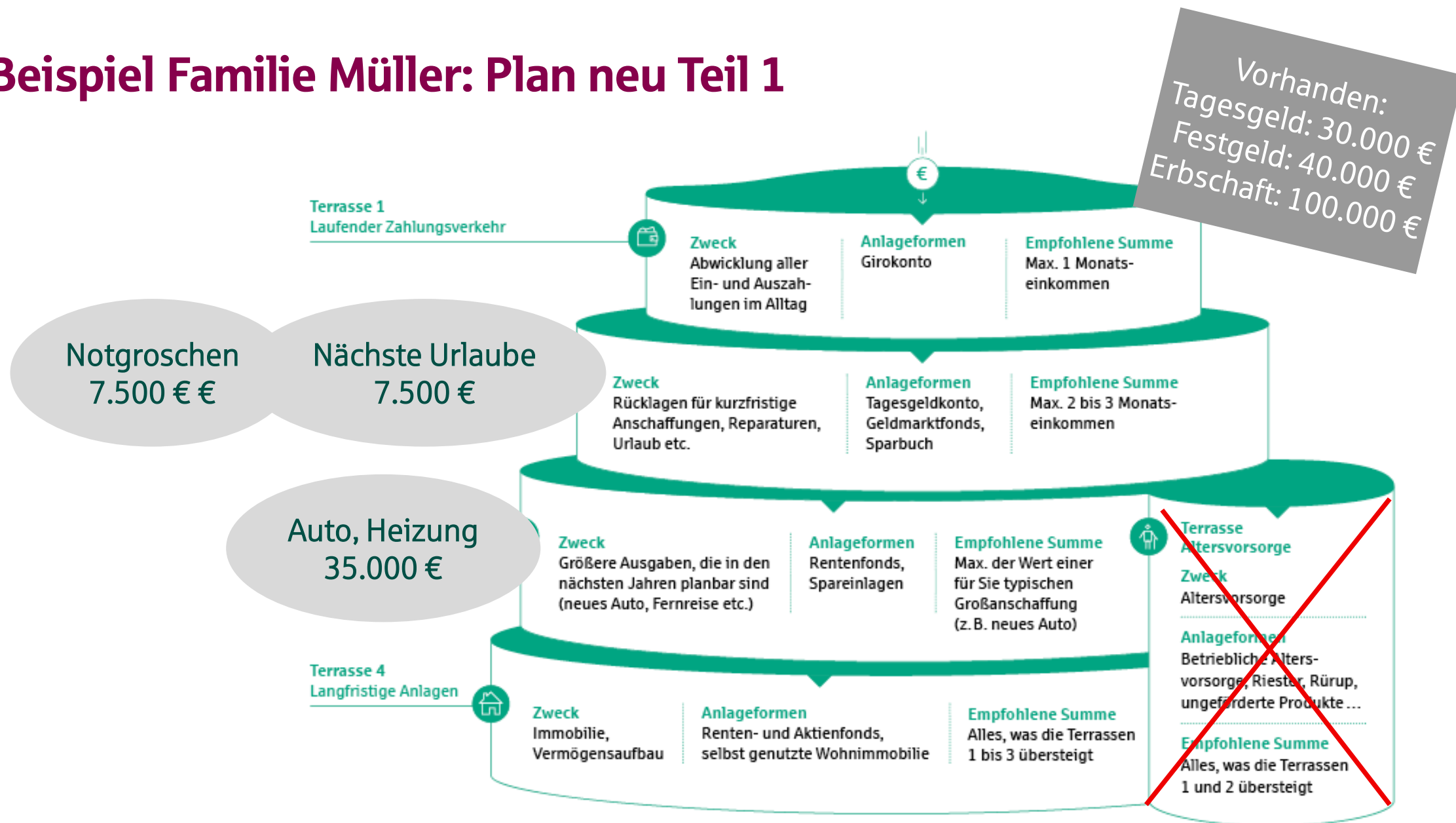
Beispiel Ehepaar Müller: stand aktuell



Grafiken: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

Beispiel Familie Müller: Plan neu Teil 1



Grafiken: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

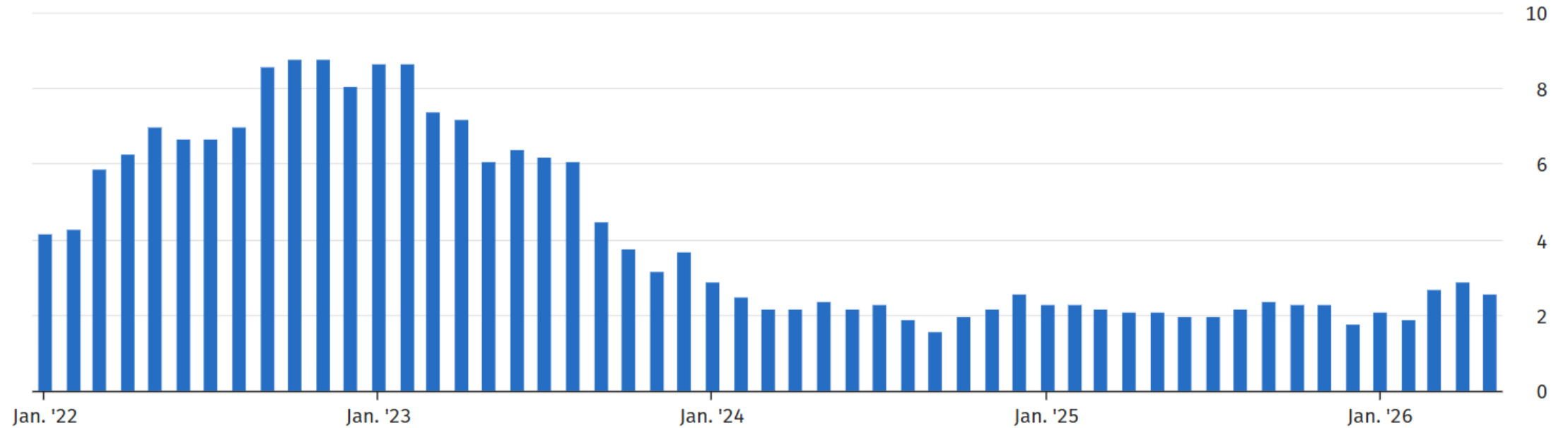
Sparen oder investieren?



Inflation = Kaufkraftverlust

Verbraucherpreisindex

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in %



Basisjahr 2020 = 100

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Quelle: Verbraucherpreisindex und Inflationsrate - Statistisches Bundesamt

Inflation: Was wird aus 1.000 Euro?

	Kaufkraft / zukünftiger Preis in		
	10 Jahren Euro	In 20 Jahren Euro	30 Jahren Euro
2 % Inflation	820 / 1.219	673 / 1.486	552 / 1.811
3 % Inflation	744 / 1.343	554 / 1.806	412 / 2.427
4 % Inflation	675 / 1.480	454 / 2.191	308 / 3.342

Sparen oder investieren?

Geld auf Konten gespart (Tagesgeld, Festgeld, Sparbuch) => oft gleichen die Zinsen den Kaufkraftverlust (Inflation) nicht aus

Risiko: Das Geld wird weniger wert, weil ich mir davon weniger kaufen kann!

Geld auf dem Depot, z. B. investiert in Anleihen (festverzinsliche Wertpapiere, Bonds), gemanagte oder Index-basierte Fonds und Aktien

Risiko: Besonders bei Aktien-Investments =>Kurschwankungen

Wenn mein Vermögen wachsen soll, dann benötige ich eine Rendite, die über der Inflationsrate liegt!

Sparen und anlegen für Rücklagen und Wünsche

Festgeldtreppe

Mit der Bank wird ein fester Zinssatz und eine bestimmte Anlagezeit vereinbart. Festgeld heißt Festgeld, weil man während der Laufzeit nicht darüber verfügen kann!

6 Monate

12 Monate

24 Monate

36 Monate

48 Monate

Bis 100.000 € je Bank und Anleger sind in Europa durch die Einlagensicherung geschützt.
Mehr Info bei Finanztip: Einlagensicherung - Einlagensicherungsfonds

Der Betrag wird in mehrere Teile aufgeteilt und die Beträge mit unterschiedlichen Fälligkeiten angelegt. So steht regelmäßig bei Bedarf Geld zur Verfügung, um z.B. die monatliche Rente „aufzustocken“ oder sich den Wunsch zu erfüllen. Wird das Geld nicht benötigt, dann legt man es wieder fest.

Sparen und anlegen für Rücklagen und Wünsche

Anleihen: Ich „leihe“ einem Unternehmen oder einem Staat mein Geld.

Die Anleihe

- kaufe ich i.d.R. zu einem bestimmten **Kurs** (=Kaufpreis) über die Börse quasi „gebraucht“ von einem anderen (Nicht jeden Tag bieten Staaten oder Unternehmen eine neue Anleihe an.)
- hat einen **Nennwert**, das ist der Betrag, den ich bei Fälligkeit zurück bekomme
- hat ein bestimmtes **Fälligkeitsdatum**
- hat einen **festen Zinssatz**
- kann ich an jedem Börsentag wieder verkaufen

Risiken: Zinsänderungsrisiko, wenn ich vor Fälligkeit verkaufe - Währungsrisiko, falls nicht in Euro - Emittentenrisiko = Unternehmen oder Staat können die Zins- und Kapitalrückzahlung nicht leisten

Anlagen, die auf einem Depotkonto liegen, sind „Sondervermögen“ und können bei der Pleite einer Bank auf ein Depot bei einem anderen Institut übertragen werden.

Sparen und anlegen für Rücklagen und Wünsche

Anleihen: Ich „leihe“ einem Unternehmen oder einem Staat mein Geld.

Da auch die marktübliche Verzinsung sich verändert, wird der Kaufpreis einer Anleihe über den Kurswert geregelt.

Beispiel: Bundesanleihe Bundesrepublik Deutschland v. 2023 WKN BU2700, Fälligkeit 15.11.2030, Zinssatz 2,4% jeweils zum 15.11. e.J.

Kaufkurs am 12.06.2026: 98,87 %, dazu kommen die Stückzinsen, die dem Verkäufer noch zustehen. Effektive Rendite bis Fälligkeit 2,681 % pro Jahr.

Beispiel:

Kauf zum Nennwert	10.000 €
Aktueller Kurs 98,87%	9.887,00 €
Stückzinsen	137,42 €
Kaufpreis	10.024,42 €

Sparen und anlegen für Rücklagen und Wünsche

Beispiel: Frau Schulze möchte ihrer Enkelin, 10 Jahre alt, den Führerschein finanzieren, Kosten heute ca. 3.000 €, in 7 Jahren mind. 3.500 €

Frau Schulze spart monatlich 45 € (nach 7 Jahren sind das 3.780 €)

- auf ihrem Tagesgeldkonto oder einem Sparbuch – die Zinsen sind niedrig
- zahlt in einen „sicheren“ Fonds-Sparplan, den ihr der nette Mensch in der Bank empfiehlt, ein - auch mit geringer Rendite, da die Kosten die Zinsen in Teilen „auffressen“ (Ausgabeaufschlag z.B. 0,75% und lfd. Kosten 0,8%)
- eröffnet ein kostenloses Online-Depot bei einem Neo-Broker und zahlt per kostenlosem Sparplan in einen Anleihe-ETF mit geringen Kosten (0,2%) ein.

Bei ETFs und Fondssparplänen ist die Endsumme nicht garantiert, die Wertentwicklung hängt vom Zinsniveau ab.

Mehr Informationen: [Sinnvoll für Kinder und Enkelkinder sparen: So geht's | Verbraucherzentrale.de](#)

Historische inflationssbereinigte Renditen der wesentlichen Anlageklassen

Zeit- raum	Aktien global	Wohn- immo- bilien	Staats- anleihen global	Geld- markt, Bank- guthaben	Gold
1900- 2018	5,0 %	2,4 %	1,9 %	0,8 %	0,6 %
1970- 2018	5,1 %	3,4 %	4,7 %	0,7 %	3,2 %
2010- 2018	5,9 %	n.v.	3,2 %	-1,3 %	1,2 %

Quelle: Buch von Gerd Kommer, *Souverän investieren vor und im Ruhestand 2020*

„Risiko“ Aktienanlage? Langfristig geht es immer bergauf



Quelle: Chart Dow Jones [Warum jeder Börsen-Crash ein Geschenk ist \(boerse.de\)](http://www.boerse.de)

„Risiko“ Aktienanlage: Fonds und ETFs

Oft ab 25
Euro
möglich!

Unterschied

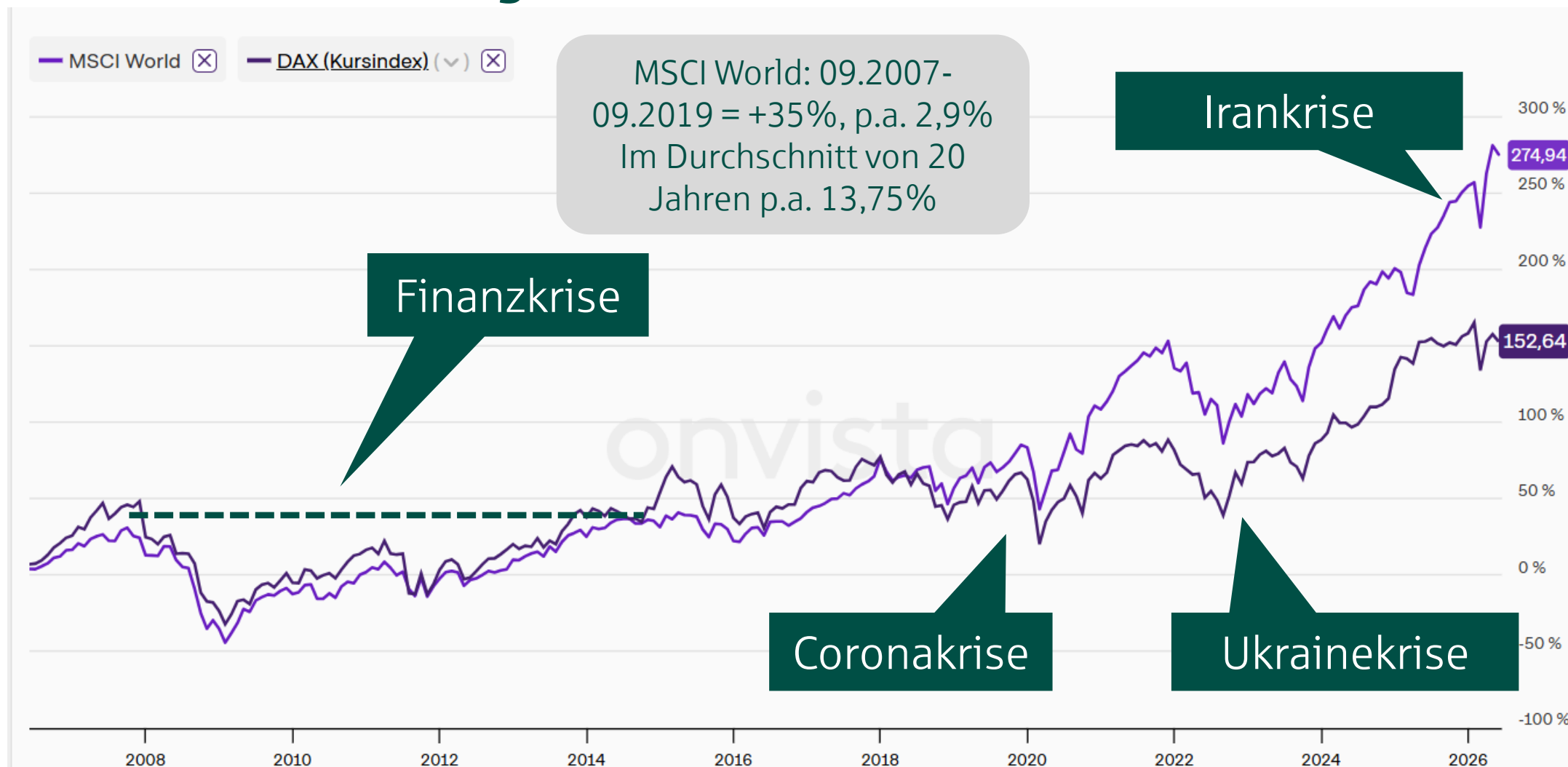
- gemanagte Fonds
- ETFs

You-Tube Video

[\(11\) Alles über ETFs in nur 15 Minuten: Index, Sparplan, Steuern - YouTube](#)



„Risiko“ Aktienanlage? 20 Jahre



„Risiko“ Aktienanlage?

Vermögensaufbau mit Aktien (ETFs/ gemanagte Fonds)

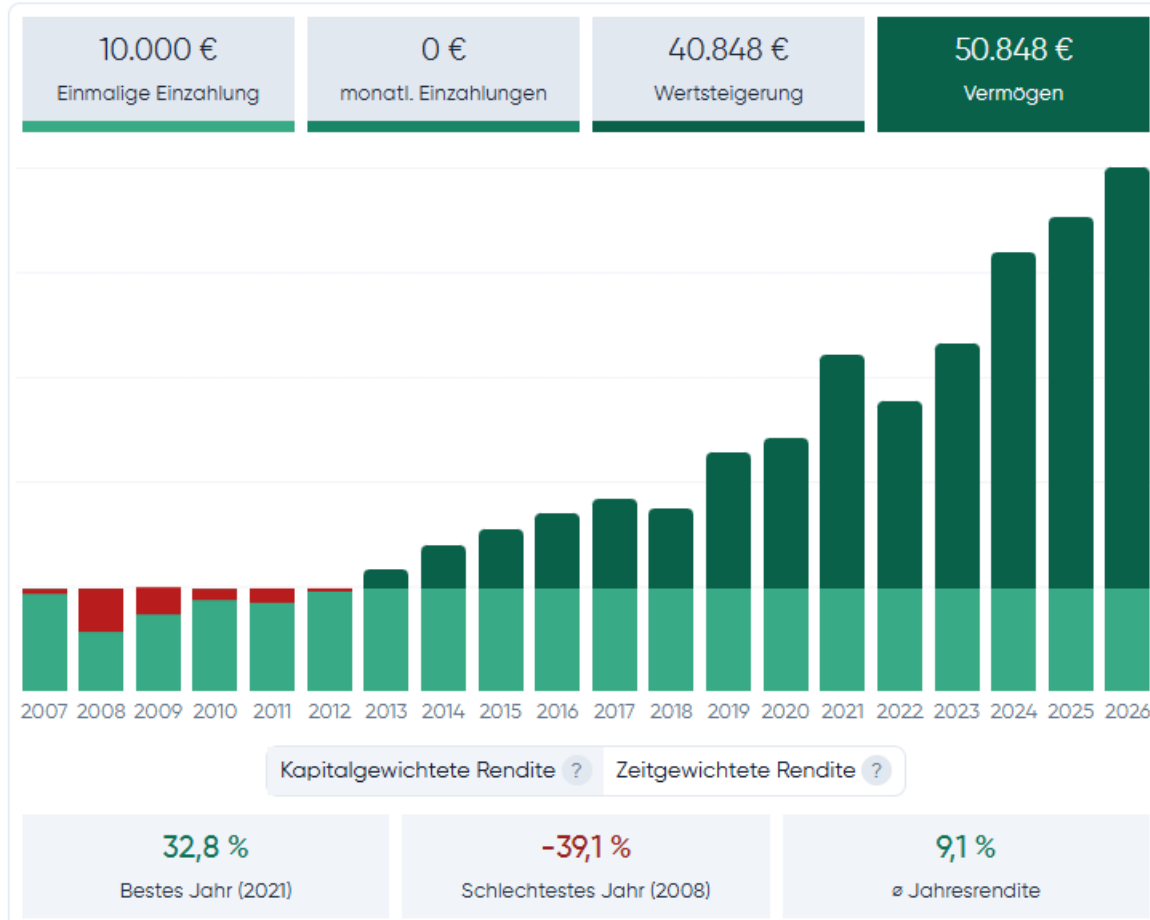
Wichtig:

Langfristiger Anlagehorizont (mind. 10-12 Jahre)

**Breite Streuung über Länder und Branchen
durch ETFs oder
gemanagte Fonds (die sind teuer!, das schmälert die Rendite)**

Kein fester Zeitpunkt, zu dem das gesamte Geld benötigt wird

„Risiko“ Aktienanlage? Größeren Betrag investieren?



**Alles auf einmal investieren?
Ist in 73% aller Fälle besser!**

Quelle: Einstieg in den Aktienmarkt: Einmalanlage oder Phaseninvestment? – Gerd Kommer

**Oder aufteilen, damit es sich
besser schlafen lässt?**

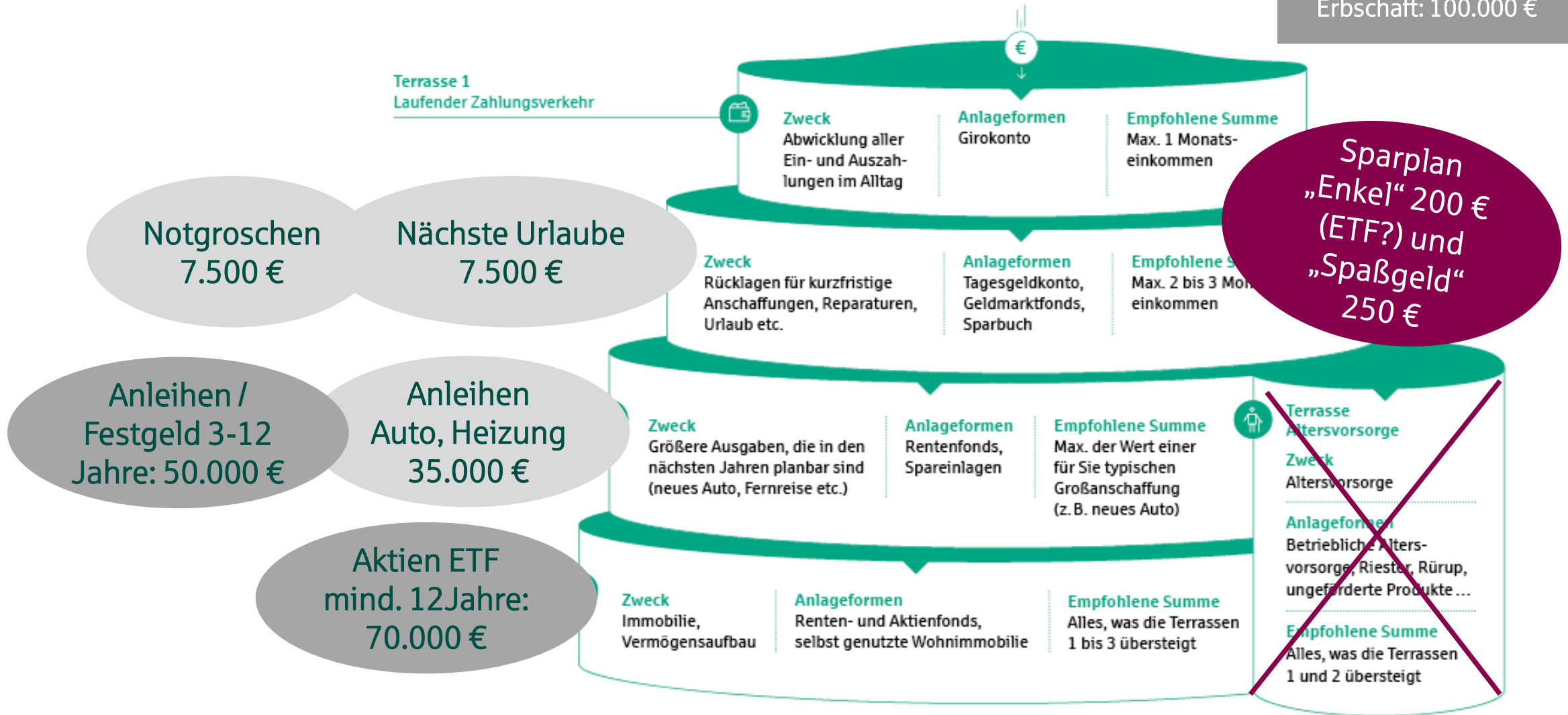
**Beispiel:
10.000 € am 01.10.2007 im
„Hoch“ vor der Finanzkrise in
den MSCI World investiert,
Stand 31.05.2026**

MSCI World Rechner: Vergangene MSCI-World-Rendite berechnen | [Zendepot.de](https://zendepot.de)

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

Beispiel Familie Müller: Plan neu Teil 2

Zur Erinnerung:
Tagesgeld: 30.000 €
Festgeld: 40.000 €
Erbschaft: 100.000 €

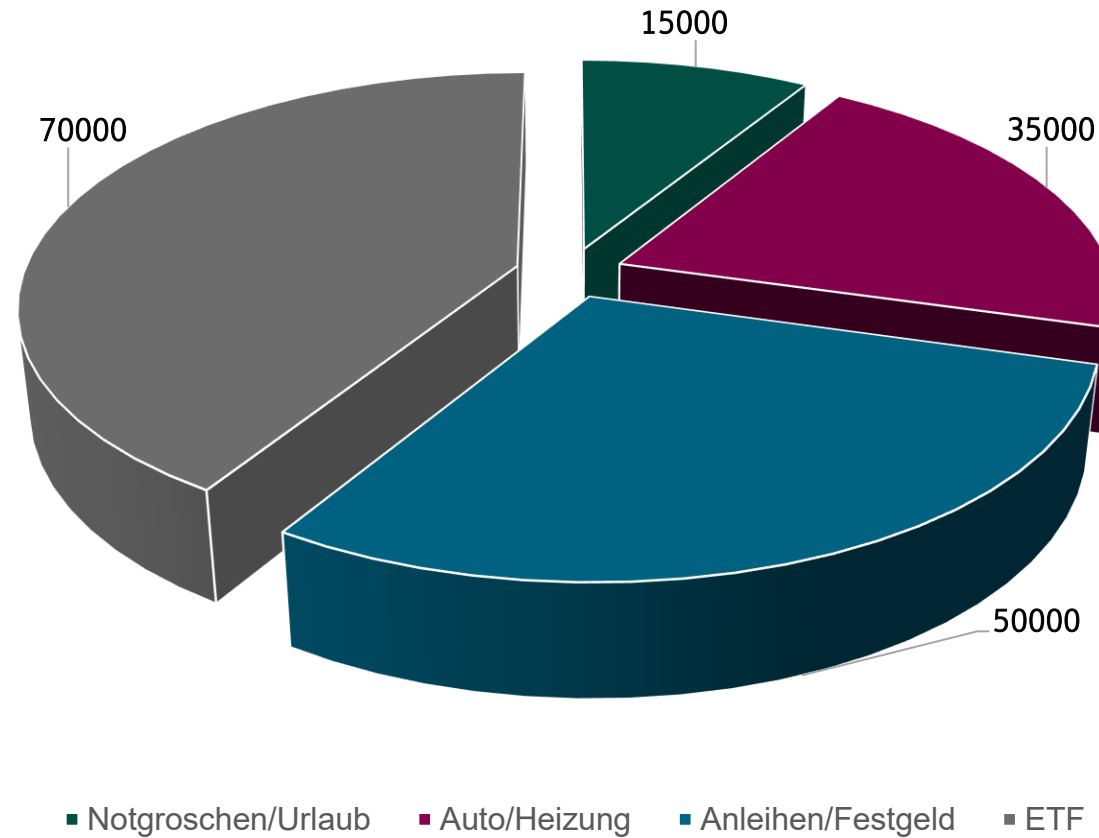


Grafiken: Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

Beispiel Ehepaar Müller: Plan neu Teil 2

Anlageklassen

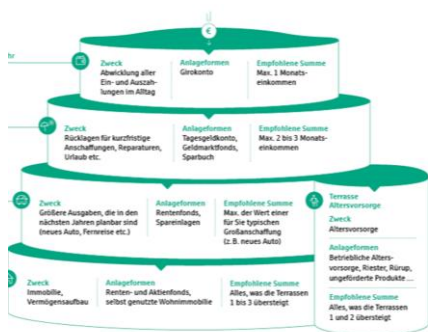


Notgroschen

Wünsche

Risikoarmer Anteil
für Notfälle,
Wünsche und
Verbrauch der
nächsten 1-12
Jahre

Altersvorsorge
Vermögen
Kalkuliertes
Risiko
Für Kosten
Pflege oder
Vererbung



Beispiel Ehepaar Müller: Plan neu Teil 2

Einmalanlage in thesaurierenden ETF

Einmalbetrag:	70.000,00	Euro
Sparrate:	0,00	Euro
Sparintervall:	monatlich	▼
Dynamik:	0,000	% p.a.
Jährlicher Kurszuwachs:	0,000	% p.a.
Ertragsverwendung:	thesaurierend	▼
Jährliche Erträge:	6,000	% p.a.
Laufzeit:	12	Jahre
Endwert nach Steuern:	► 128.076,66	Euro
Gewinn nach Steuern:	► 55.061,64	Euro

Annahme:

- ETF-Kosten 0,2%
- Wertzuwachs „vorsichtige“ 6% durchschnittlich pro Jahr
- Berücksichtigung von Steuern unter bereits ausgenutztem Freistellungsauftrag

Zweck des Geldes: Sicherung der **Pflegekosten**, wenn ein Ehegatte in 12 oder mehr Jahren ins Pflegeheim muss und der andere im Haus bleiben soll. Falls das Geld nicht benötigt wird, kann es vererbt werden.

Auszahlpläne Vermögensverbrauch und -erhalt



Auszahlpläne Vermögensverbrauch und -erhalt

Bei Herrn Meier ist eine Lebensversicherung fällig: rund 50.000 Euro

Herr Meier benötigt das Geld nicht, er möchte Vermögen vererben

Variante A:

- Risikoarme Anlage in Anleihen oder Festgeld mit einer Rendite von 2,5%,
Kapital in 20 Jahren: 81.930 €

Variante B:

- Anlage in breit gestreuten Aktien-ETF mit einer Rendite von 6%,
Kapital in 20 Jahren: 160.350 €

Auszahlpläne Vermögensverbrauch und -erhalt

Bei Frau Hoffmann, 65 Jahre alt, hat eine Summe von rund 50.000 Euro

Sie möchte ihre monatliche Rente aufstocken, das Geld soll 25 Jahre reichen und die Inflation berücksichtigen. Wegen des Kaufkraftverlustes kann sie sich monatlich anfangs 158 € auszahlen, ansteigend um 2% jedes Jahr, entspricht im letzten Jahr 252 €.

Variante A:

- 50.000 Euro kommen auf Tagesgeld/Sparbuch/Festgeld mit durchschnittlich 1,5% Zinsen. Das ergibt eine monatliche Entnahme von anfänglich 158 €, im 5. Jahr 174 €, im 10. Jahr 192 €, im 15. Jahr 212 €, weiter ansteigend auf 252 € im 25. Jahr.

Restkapital in 25 Jahren: 0 €, Risiko: Sie wird über 90 Jahre alt.

Auszahlpläne Vermögensverbrauch und -erhalt

Variante B:

- Für Jahr 1-3: 5.800 € kommen auf ein Tagesgeldkonto, mtl. 158 € Auszahlung
- Für Jahr 4-12: 19.600 € werden in eine Festgeldtreppe und Anleihen investiert => jedes Jahr eine Fälligkeit (Annahme rund 2,75% Rendite) => mtl. 168 € ansteigend auf 196 € Auszahlung
- Für Jahr 13-25: 24.600 € werden für 12 Jahre in Aktien-ETFs investiert und ab Jahr 13 Geld entnommen, mtl. 200 € ansteigend auf 252 € Auszahlung

Restkapital (Puffer) in 25 Jahren: 30.000 €

Risiko: Sie muss auch bei fallenden Kursen Geld entnehmen (Rendite-Reihenfolge-Risiko). Gerade zu Beginn der Auszahlung hat das eine negative Auswirkung. Aber es gibt ja den „Puffer“

Auszahlpläne Vermögensverbrauch und -erhalt

Variante B:

Zinssatz:	☒ separate Zinssätze
Zinssatz für Ansparphase:	6,000 % p.a.
Zinssatz für Wartezeit:	6,000 % p.a.
Zinssatz für Entnahmephase:	3,000 % p.a.
Zinsperiode:	jährlich
☐ Steuersatz:	nicht berücksichtigen

Beispiele ohne Berücksichtigung von Steuern
Quelle: Vorsorgerechner - Sparen zur Vorsorge
für Ihre private Zusatzrente im Alter

Anfangskapital:	24.600,00 Euro
Sparrate:	0,00 Euro
Ansparintervall:	monatlich vorschüssig
Anspardynamik:	0,000 % p.a.
Ansparzeit:	0 Jahre
Wartezeit:	12 Jahre
Entnahmerate:	200,00 Euro
Entnahmeintervall:	monatlich vorschüssig
Entnahmedynamik:	2,000 % p.a.
	☐ Ewige Rente ☒ Begrenzte Rentendauer
Rentendauer:	13 Jahre
Restkapital:	30.027,75 Euro

Pflege kostet Geld

Kosten: Stationäre Pflege

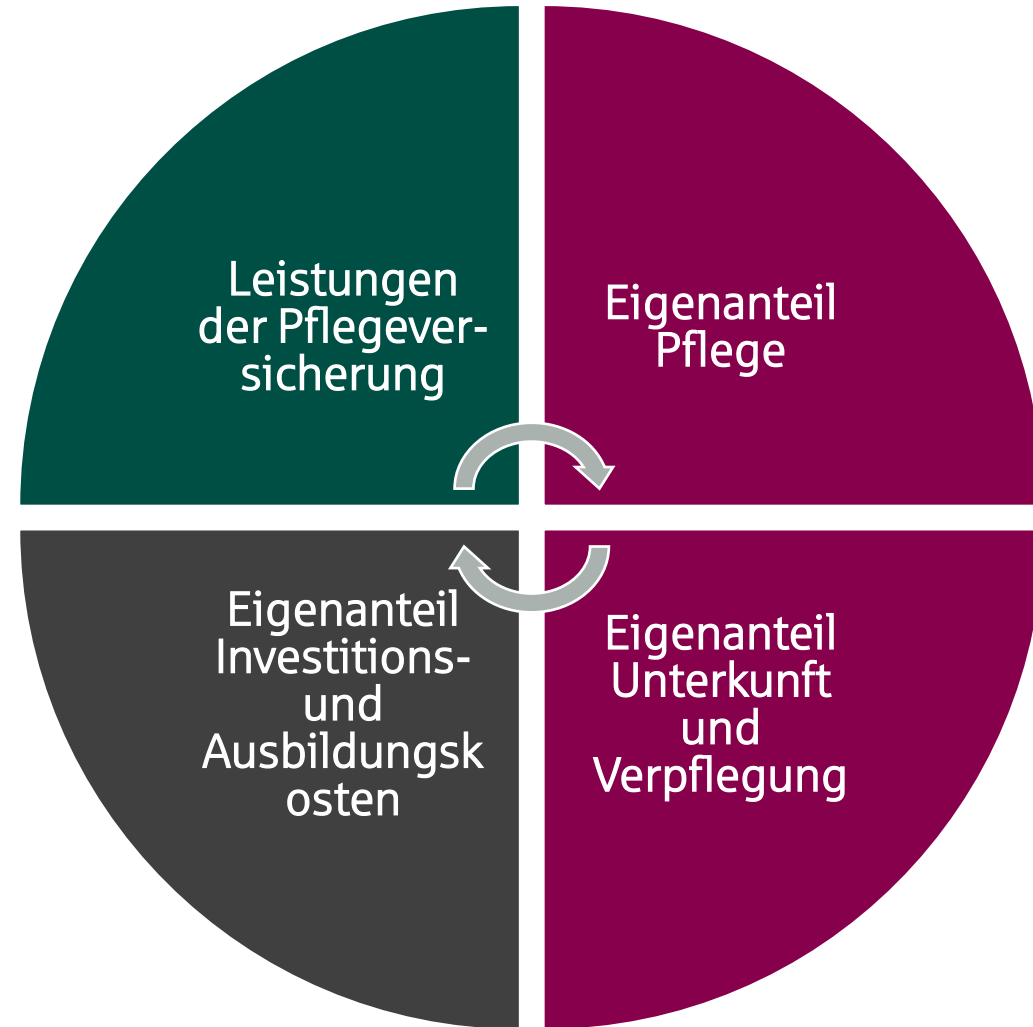
Zum Eigenanteil der Pflege und den Kosten der Unterkunft und Verpflegung gibt es einen Zuschuss:

- 1. Jahr 15%
- 2. Jahr 30%
- 3. Jahr 50%
- Ab 4. Jahr 75%

Der Eigenanteil ist in den Pflegegraden 2-5 unabhängig vom Pflegegrad und beträgt im Durchschnitt 3.390 Euro ohne Zuschuss .

Bremen 3.750 Euro

Sachsen-Anhalt 2.850 Euro



Quelle: Kosten für einen Pflegeheimplatz nach Bundesländern 2025 | Statista

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

Kosten: Stationäre Pflege

		1. Jahr ▼		Ab dem 4. Jahr ▼
Beschreibung		Pflegegrad 1	Pflegegrad 2 - 5	Pflegegrad 2 - 5
Anteil der pflegebedürftigen Person (ohne durchschnittliche Investitionskosten) ?		3.436,35	3.039,70	1.509,87
Zzgl. durchschnittliche Investitionskosten ?		328,23	328,23	328,23
Anteil der pflegebedürftigen Person (mit durchschnittlichen Investitionskosten) ?		3.764,58	3.367,93	1.838,10

Der „Anteil der pflegebedürftigen Person (mit durchschnittlichen Investitionskosten)“ ist der Betrag, den die Pflegebedürftigen selbst zu tragen haben. Dieser Betrag sinkt in den ersten vier Jahren in den Pflegegraden 2 - 5. Wie sich Ihr Kostenanteil im Verlauf entwickelt, können Sie sehen, wenn Sie in dem Auswahlfeld „1. Jahr“ ein anderes Jahr auswählen.

Eigenanteil unter Berücksichtigung Zuschuss eines „günstigen“ Pflegeheims
Beispiel und Quelle: Caritas-Seniorenzentrum St. Johannes Berlin - Detailansicht | Pflegelotse

Kosten: Stationäre Pflege

Die durchschnittliche Zeit, in der Menschen pflegebedürftig sind, beträgt rund 6 Jahre.

- Im Pflegeheim verbringen die Menschen rund 3 Jahre
- In den ersten drei Jahren fallen oft über 100.000 Euro an, für jedes weitere Jahr rund 22.000 Euro
- Reicht dafür die Rente / das Einkommen / das Vermögen?

Mehr Infos unter: [Kosten für Pflegeheim/Altersheim » Wer zahlt was?](#)

Unterstützung bei der Finanzierung der Pflege

Hilfe zur Pflege

Mit dieser Sozialleistung unterstützt der Staat pflegebedürftige Menschen – egal ob sie zu Hause, im Pflegeheim oder teilstationär in einer Tagespflegeeinrichtung betreut werden.

Wenn sich also abzeichnet, dass Pflegebedürftige durch die Kosten für die Pflege in finanzielle Nöte geraten, sollten sie sich an das Sozialamt wenden.

Hilfe zur Pflege gibt es erst auf Antrag und nicht rückwirkend.

Unterstützung bei der Finanzierung der Pflege

Hilfe zur Pflege

- Das Einkommen des Ehe-/ Lebenspartners wird berücksichtigt.
- Das Einkommen der Kinder (nicht der Schwiegerkinder) wird ab 100.000 Euro berücksichtigt (Infos: Elternunterhalt: Kinder zahlen erst ab 100.000 Euro Jahreseinkommen | Verbraucherzentrale.de)
- Vorher muss das eigene Vermögen bis auf einen Schonbetrag von 10.000 Euro pro Person aufbraucht werden.
- **Ein Eigenheim muss unter Umständen verkauft werden.**
 - Es sei denn, es ist „angemessen“ und die Verwertung würde eine besondere Härte z. B. gegenüber dem Ehegatten bedeuten.
 - Alternativ: Anspruch des Sozialamts auf Rückzahlung besichert durch eine Höchstbetragshypothek.

Beispiel Ehepaar Müller: Plan neu Teil 3

Pflegerisiko => Eigenbeitrag Pflegeheim kann vermutlich nur in Teilen (500€?) aus Einkommen getragen werden. Die Kosten für den Ehegatten/die –gattin laufen ja weiter.	Rücklage über ETF in 12 Jahren = 128.000 €, Haus kann erstmal gehalten werden
Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht machen!	ERLEDIGT!
Haus behalten oder verkaufen oder an Kinder überschreiben?	Noch nicht entschieden Ggf. Schenkung mit Nießbrauchrecht für Ehepaar Müller oder Verkauf an die Kinder gegen Gewährung eines Darlehns . Beratung beim Anwalt/Notar
Todesfall Herr Müller	„Große Witwenrente“ für Frau Müller rund 1.300 € brutto / mit ihrer Rente ergibt das netto 1.800€ Einkommen => Mit den Rücklagen reicht es, um in Ruhe zu überlegen, was dann richtig ist (Haus, Mietwohnung? betreutes Wohnen?) Herr Müller bekäme rund 270 € Witwerrente

Machen Sie sich schlau

Bei Ihrer Sparkasse / Ihrer Hausbank: Verlangen Sie ein Beratungsgespräch (das ist ein Verkaufsgespräch mit Beratung!), welches Ihre momentane Situation und Ihre Wünsche und Ziele berücksichtigt und einen ganzheitlichen Ansatz hat

Halten Sie „Familienrat“



Wo kann ich mich noch schlau machen - Beispiele

- Stichwort Senioren - Beratungsdienst Geld und Haushalt
- Der richtige Umgang mit Geld im Alter (malteser.de)
- Ratgeber Finanzen für Senioren (2025) (Bildung ab 50)
- **Finanztip**
- **Finanzfluss**
- ...

oder

- Beratung bei der Verbraucherzentrale
- in der Honorarberatung

**Soziale Medien,
Blogs, YouTube:
Selber schlau
machen!**

Als ich klein war, glaubte ich, Geld
sei am wichtigsten im Leben.
Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es
stimmt. Oskar Wilde

Die besten Dinge im Leben sind
nicht die, die man für Geld
bekommt. Albert Einstein

Was wünschen wir uns
wirklich im Leben?
Familie, Glück, eine lieb
gemeinte Umarmung,
Gesundheit, Zufriedenheit!
Denn die wichtigsten Dinge
kann man sich eben nicht
kaufen.



Bildquelle: pixabay

Danke.

Heike Höhfeld
Freie Vortragsreferent:in im Auftrag des DSGV e. V.

+49 171 216 4443
heike.hoehfeld@guh-vs.de



Geld und Haushalt

**FINANZ
BILDUNG**
für alle.

Rechtliche Hinweise

Die Aufzeichnung bzw. der Mitschnitt des Präsenz- oder Online-Vortrags in Bild und/oder Ton ist nicht gestattet.

Diese Präsentation wurde mit größter Sorgfalt bearbeitet. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Inhalte. Die Angaben beruhen auf Quellen, die als zuverlässig eingestuft werden, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität aber keine Gewähr übernommen werden kann.

Sämtliche in dieser Präsentation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts-, Steuer- und/oder Anlage-)Beratung.

Alle Abbildungen und Texte in dieser Präsentation sind urheberrechtlich und/oder markenrechtlich geschützt. Die Rechte liegen bei den Urhebern bzw. beim Markenrechtsinhaber. Jegliche externe Verwendung oder Reproduktion in elektronischer oder gedruckter Form bedarf der ausdrücklichen Zustimmung durch die Urheber bzw. Rechteinhaber.

Die Präsentation darf nicht für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Eine Weitergabe an Dritte bedarf der schriftlichen Zustimmung des Urhebers.

Bildquellen sofern noch nicht genannt: [Mehr als 1 Million Gratis-Bilder zum Herunterladen – Pixabay](#), Geld und Haushalt

EIN ANGEBOT VON GELD UND HAUSHALT

BackUp

Links und Infos (unbezahlte Werbung)

Link-Empfehlungen

[Ein global diversifiziertes Portfolio mit nur einem ETF bauen | justETF](#)

[ETFs für Anfänger: So gelingt dein Einstieg! | justETF \(youtube.com\)](#)

[Alles über ETFs in nur 15 Minuten: Index, Sparplan, Steuern \(youtube.com\)](#)

[ETF Sparplan: Schritt-für-Schritt zum ETF Portfolio \(youtube.com\)](#)

[„Ich bin 55: Lohnt es sich noch in ETF zu investieren?“ \(youtube.com\)](#)

[ETF Sparplan vs. ETF Rentenversicherung: Tausende € an Steuern sparen?](#)

[Mit ETF-Nettopolice Tausende € an Steuern sparen? ETF-Rentenversicherung vs. ETF Sparplan – YouTube](#)

Offene Fragen

Wie sicher sind Anlagen auf einem Depotkonto?

Quelle: BaFin - Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Wertpapiere (zum Beispiel Aktien, Zertifikate, Investmentfondsanteile) sind ... keine Einlagen und werden nicht von der Einlagensicherung geschützt. Sie sind aber Eigentum der Kundinnen und Kunden und werden für diese von der Bank oder dem Wertpapierhandelsunternehmen verwahrt. Im Insolvenzfall können Sie daher vom Institut die Herausgabe der Finanzinstrumente verlangen oder Ihr Depot auf ein anderes Institut übertragen lassen, soweit die Papiere nicht als Sicherheit für Forderungen (Kreditsicherheit) dienen.

Über die Anlegerentschädigung abgesichert sind die Kundenforderungen aus Wertpapiergeschäften. Das sind zum einen die Gelder, die Ihnen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften geschuldet werden (zum Beispiel Ausschüttungen, Verkaufserlöse). Geschützt sind zum anderen Ihre Ansprüche gegen Ihre Bank auf Herausgabe der für Sie verwahrten Wertpapiere. Diese Entschädigung greift dann ein, wenn ein Institut Ihre Wertpapiere oder Gelder unterschlagen oder veruntreut hat und nicht mehr herausgeben kann.

Offene Fragen

Witwenrente bei Pensionsansprüchen:

Quelle: Witwenrente bei Beamten | Witwenpension trotz eigener Rente? - herMoney

Witwenpension und eigene Rente: Das Wichtigste in Kürze

Die Witwenpension soll Hinterbliebene unterstützen, deren verbeamteter Partner oder Partnerin gestorben ist.

Wurde die Ehe vor 2002 geschlossen, beträgt die Witwenpension 60 Prozent des Ruhegehalts des oder der Verstorbenen. Ansonsten 55 Prozent.

Bezieht der oder die Hinterbliebene eine gesetzliche Rente, bleibt die Witwenpension in voller Höhe bestehen.

Anders kann es sein, wenn der oder die Hinterbliebene noch berufstätig ist oder selbst eine Beamtenpension bezieht. Die gesamten Einkünfte dürfen das ehemalige Ruhegehalt des Verstorbenen nicht übersteigen – wenn nötig wird die Witwenpension entsprechend gekürzt.

ETF-Auszahlplan

Die Frage nach dem idealen Auszahlungsbetrag ist nicht so einfach zu beantworten. Das liegt zum einen daran, dass die Entwicklungen am Aktienmarkt nur schwer vorherzusagen sind. Hinzu kommt, dass Sie als Anleger selbst entscheiden, wie hoch Ihr Zusatzeinkommen sein soll.

Es ist empfehlenswert, pragmatisch vorzugehen und vorsichtig über einen längeren Zeitraum zu kalkulieren – sodass nach Ablauf des Berechnungszeitraum noch genügend Kapital vorhanden ist. Die sogenannte „Vier-Prozent-Regel“ könnte hier helfen. Dabei handelt es sich um einen von Wissenschaftlern errechneten Auszahlungswert, der bei einer jährlichen Entnahme von vier Prozent des Anfangsbetrags mit einer hohen Wahrscheinlichkeit für mindestens 30 Jahre ausreicht.

Wie realistisch die Vier-Prozent-Regel für künftige Auszahlungen ist, lässt sich nur schwer vorhersehen. Als Anleger sollten Sie tendenziell diese Zahl unterschreiten, um auf Nummer sicher zu gehen.

Die vier Prozent Entnahme ist keine allgemeingültige Regel. Obwohl diese Strategie in der Vergangenheit beim MSCI World gut geklappt hätte, so sind durchaus auch andere Szenarien denkbar. Geht man beispielsweise davon aus, dass zwei größere Finanzkrisen wie die im Jahre 2009 in einem recht kurzen Zeitraum aufeinander folgen, könnte die Vier-Prozent-Regel an ihre Grenzen stoßen. In diesem Fall wäre das Kapital bereits deutlich vor Ablauf der 30 Jahre vollständig aufgebraucht.

Quelle und mehr Infos z.B. auf finanzen.net: ETF-Auszahlplan - wann er wichtig wird und wie er funktioniert | finanzen.net